



## **≡ Fluchtgrund Klimawandel**

**Abschlussbericht zur Konzeption und Umsetzung einer Wanderausstellung**

**Projekttitle:** Fluchtgrund Klimawandel – Konzeption und Umsetzung einer Wanderausstellung

**Aktenzeichen der DBU:** 37801

**Verfasserin:** Feline Engling Cardoso

**Projektträger:** Exil e.V.

**Projektbeginn:** 01. März 2021

**Projektlaufzeit:** 01. März 2021 bis 30. Juni 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>1. Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
<b>2. Anlass und Zielsetzung des Projekts</b>	<b>4</b>
<b>3. Darstellung der Arbeitsschritte und angewandten Methoden</b>	<b>6</b>
3.1 Meilenstein 1: Konzeption, Recherche, Produktion	6
3.2 Meilenstein 2: Umsetzung und bundesweiter Rollout der Ausstellung	18
3.3 Meilenstein 3: Vertiefung, Evaluation und Transfer	21
<b>4. Ergebnisse</b>	<b>23</b>
4.1 Reichweite, Teilhabe und bundesweite Umsetzung der Ausstellung	23
4.2 Wirkung der Ausstellungsexponate	26
4.3 Wirkung der pädagogischen Begleitmaterialien	27
4.4. Sichtbarkeit, Multiplikation und Medienresonanz	28
4.5 Nachhaltigkeit, Transfer und strukturelle Wirkung	30
<b>5. Diskussion</b>	<b>31</b>
5.1 Zielerreichung und Wirkung	31
5.2 Abweichungen und Strategieänderungen	32
5.3 Herausforderungen und Problemlagen	33
5.4 Evaluationsergebnisse und Rückmeldungen	34
5.5 Bedeutung und Transferpotenzial	34
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>34</b>
<b>7. Fazit</b>	<b>36</b>
<b>8. Literaturangaben</b>	<b>38</b>
<b>Anhang</b>	<b>39</b>

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Erste Entwürfe der Designagentur "Die Etagen" während der Entwicklungsphase der Ausstellungsexponate

Abbildung 2: Entwurf der Virtual-Reality Station

Abbildung 3: Die Virtual-Reality Station mit sechs Oculus von oben.

Abbildung 4: Entwurf des Infostands mit vier iPads

## 1. Zusammenfassung

Der Klimawandel zählt zu den drängendsten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Neben Umweltveränderungen und Naturkatastrophen zwingt er weltweit Millionen Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Das Projekt **“Fluchtgrund Klimawandel“** macht auf die Zusammenhänge zwischen Klimaveränderungen und Fluchtbewegungen aufmerksam – ein Themenfeld, das bislang im internationalen Asylrecht keine Anerkennung findet und in Bildungsarbeit sowie öffentlicher Debatte kaum präsent ist. Ziel war es, insbesondere junge Menschen für die globalen Auswirkungen klimabedingter Umweltveränderungen zu sensibilisieren und zur Auseinandersetzung mit Fragen der globalen Gerechtigkeit anzuregen. Im Zentrum stand eine interaktive Wanderausstellung, ergänzt durch didaktisches Begleitmaterial, Workshops mit sogenannten “Klimazeug\*innen“ und digitale Erlebnisformate.

Inhaltlich vereint das Projekt wissenschaftlich fundierte Informationen mit persönlichen Erfahrungsberichten Betroffener aus Ländern wie Kolumbien, Sudan oder Sri Lanka. Eine multimediale Weltkarte sowie Virtual-Reality-Stationen ermöglichen emotionale Zugänge zu Themen wie Dürre, Überschwemmungen oder dem Verlust von Lebensgrundlagen. Die Verbindung von Fakten und individuellen Erzählungen fördert Empathie und ein tieferes Verständnis für Fluchtursachen.

Die Ausstellung wurde bundesweit an über 20 Ausstellungsstandorten gezeigt, vorrangig an Schulen und Bildungseinrichtungen. Schulklassen, Lehrkräfte sowie die interessierte Öffentlichkeit erhielten Zugang zu den Inhalten. Besonders innovativ war die Einbindung von Schüler\*innen als “Klimaschutzbotschafter\*innen“, die die Ausstellung betreuten und ihre Wirkung in ihre Lebenswelt trugen.

Das Projekt gliederte sich in drei Phasen: Konzeption und Produktion, bundesweite Präsentation und vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema. Trotz technischer und organisatorischer Herausforderungen verlief die Durchführung erfolgreich. Die Nachfrage war hoch, die Rückmeldungen sehr positiv.

**“Fluchtgrund Klimawandel“** hat ein bislang wenig beachtetes Thema sichtbar gemacht. Die entwickelten Materialien und die Ausstellung bleiben langfristig nutzbar und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Möglichkeit

## 2. Anlass und Zielsetzung des Projekts

Der Klimawandel verändert weltweit die Wetter- und Umweltbedingungen. In vielen Regionen der Welt sind diese Veränderungen bereits deutlich spürbar – besonders betroffen sind ärmere Regionen im globalen Süden. Extremwetterereignisse wie Dürren, Hitzewellen, Überschwemmungen und Stürme treten dort immer häufiger auf und ziehen verheerende Folgen nach sich: Nahrungs- und Einkommensquellen brechen weg, und Möglichkeiten zur Anpassung an die Klimaveränderungen bestehen nur selten. Immer mehr Menschen verlieren ihre Lebensgrundlage – Migration und Flucht erscheinen dann oft als einziger Ausweg. Der Klimawandel könnte in naher Zukunft zu einem der Hauptfluchtgründe werden. Aktuelle Schätzungen zufolge könnten bis 2050 mehr als 200 Millionen Menschen<sup>1</sup> aufgrund klimatischer und umweltbedingter Veränderungen zur Flucht gezwungen sein. Obwohl die

---

<sup>1</sup> World Bank Group 2021

Zahl der sogenannten Klimamigrant\*innen zunimmt, wird der Klimawandel bisher international nicht als anerkannte Fluchtursache im Asylrecht berücksichtigt. Zwar gewinnt das Thema Klimawandel zunehmend Aufmerksamkeit in der öffentlichen Debatte und findet Eingang in die Curricula verschiedener Unterrichtsfächer, doch in der öffentlichen Wahrnehmung und in der schulischen Bildungsarbeit ist er als Fluchtursache nach wie vor kaum präsent.

Ziel des Fördervorhabens Wanderausstellung **“Fluchtgrund Klimawandel“** ist es daher, insbesondere Jugendlichen der siebten bis 13. Jahrgangsstufe (primäre Zielgruppe) sowie weiteren Ausstellungsbesucher\*innen (sekundäre Zielgruppe) fundiertes Wissen zu vermitteln und ein langfristiges Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen der Lebensweise in modernen Wohlstandsgesellschaften und weltweiten Fluchtbewegungen zu schaffen. Die Ausstellung informiert über klima- und umweltbedingte Fluchtursachen und zeigt gleichzeitig mögliche Lösungsansätze auf. Sie zielt darauf ab, das Nachhaltigkeitsbewusstsein und -handeln der Zielgruppen zu fördern und zu Eigeninitiative zu motivieren. Denn auch wenn der Klimawandel zunehmend Eingang in verschiedene Unterrichtsfächer findet, wird er als Fluchtursache bisher kaum thematisiert. Die bildungspolitische Wanderausstellung richtet sich deshalb an Schüler\*innen sowie Besucher\*innen allgemeinbildender Schulen und anderer (Bildungs-)Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet. Sie soll einen Beitrag dazu leisten, insbesondere junge Menschen für den Zusammenhang von Klimawandel und Flucht zu sensibilisieren und ein besseres Verständnis für die Betroffenen zu schaffen.

Das Herzstück der Ausstellung ist eine interaktive Weltkarte mit Videobeiträgen, in denen sogenannte Klimazeug\*innen aus verschiedenen Herkunftsländern von ihren persönlichen Erfahrungen mit Fluchtursachen wie Dürre, Desertifikation, Überschwemmung und die Zerstörung ganzer Ökosysteme berichten. Daneben laden Virtual-Reality-Brillen dazu ein, einen immersiven Blick in besonders von den Auswirkungen des Klimawandels betroffenen Regionen zu werfen und dortige Lösungsansätze kennenzulernen. Ein digitaler Informations-Terminal bietet darüber hinaus vielfältige Anregungen, selbst aktiv zu werden. Workshops mit Expert\*innen und **“Klimazeug\*innen“** sowie didaktisches Begleitmaterial ergänzen das Bildungsangebot.

Besonders innovativ, zeitgemäß und gesellschaftlich relevant ist der handlungsorientierte Ansatz der Ausstellung: Sie ermutigt die Ausstellungsbesucher\*innen, sich für die Rechte und Bedürfnisse jener Menschen einzusetzen, deren Lebensgrundlagen durch den Klimawandel bedroht sind. So werden die Schüler\*innen nicht nur zu Ausstellungsbesucher\*innen, sondern auch zu Multiplikator\*innen innerhalb ihrer Peergroups. Damit verfolgt das Projekt auch das Ziel, Menschen zu konkretem Handeln für den Umwelt- und Klimaschutz zu bewegen – denn für viele bleibt der Klimawandel ein abstraktes Problem. Um die Lücke zwischen Wissen und Handeln zu schließen, braucht es anschauliche Beispiele und niedrigschwellige Lösungsansätze. Durch das Zusammenspiel aus innovativer Technik, interaktivem Ausstellungskonzept, authentischen Erfahrungsberichten und aktiver Beteiligung bietet die Ausstellung hierfür einen wirkungsvollen Zugang.

### 3. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Die Umsetzung des Projekts **“Fluchtgrund Klimawandel“** gliederte sich in einen dreistufigen Meilensteinplan mit insgesamt zehn aufeinander aufbauenden Maßnahmen, die über den gesamten Projektzeitraum vom 01.03.2022 bis zum 30.06.2025 hinweg realisiert wurden. Die Projektstruktur folgte dabei einem methodisch fundierten, iterativen Prozess und orientierte sich eng an den im Förderantrag definierten Zielstellungen und Zeitfenstern.

In Kombination bildeten die Maßnahmen die Grundlage für die Konzeption, Umsetzung, Verbreitung und Verstetigung der Wanderausstellung und der dazugehörigen Bildungsarbeit. Sie reichten von der partizipativen Zielgruppenanalyse über die multimediale Ausstellungskonzeption bis hin zur bundesweiten Durchführung, Sensibilisierung und Transferstrategie.

#### 3.1 Meilenstein 1: Konzeption, Recherche, Produktion (bis 31.05.2023)

##### Maßnahme 1: Recherchen, Schulworkshops und Identifikation von **“Klimazeug\*innen“** (01.03.2022 – 31.08.2022)

Zur Erarbeitung der inhaltlichen und didaktischen Basis wurden zunächst insgesamt zehn Workshops mit Schüler\*innen der Sekundarstufen I und II an fünf ausgewählten Schulen in Osnabrück und dem Umland durchgeführt. Ziel war es, Kenntnisse über das Vorwissen, das Interesse sowie das mediale Verhalten der Jugendlichen im Kontext von Klimawandel, Migration und Engagement zu gewinnen. Eingesetzte Methoden waren:

- Bildimpulse und Mindmaps
- Gruppendiskussionen
- Arbeitsblätter zur Reflexion

Bildimpulse zum Thema Trockenheit und Dürre, eingesetzt während der Workshops:



Bilder: über Freepik.com

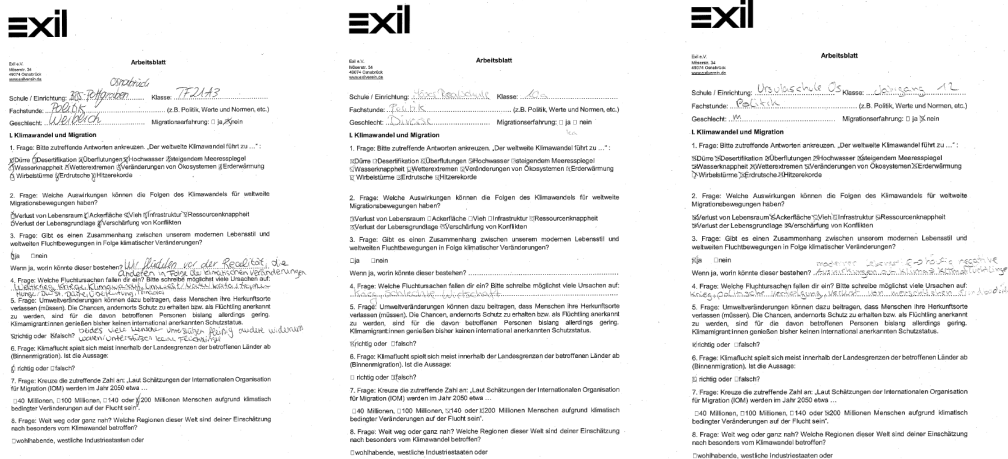
Bildimpulse zum Thema Überschwemmungen, eingesetzt während der Workshops:



Bilder: über Freepik.com

Die während der Workshops ausgefüllten Arbeitsblätter wurden anschließend ausgewertet, und die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen direkt in die Konzeption der Ausstellung ein. So wurde die Zielgruppe unter anderem gefragt, welche sozialen Medien sie am häufigsten nutzen und welche Formate sie für eine Wanderausstellung am attraktivsten fänden. Ziel war es, das Bildungsangebot möglichst passgenau auf die Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppe zuzuschneiden und ihnen so viele Anknüpfungspunkte an ihre Lebensrealität wie möglich zu bieten.

Bestandteil der Zielgruppenanalyse: Während der Workshops eingesetzte Arbeitsblätter



Bildunterschrift: Bei der Zielgruppenanalyse eingesetzte Fragebögen. Beispiele aus der Berufsschule Pottgraben, der Möser-Realschule und der Ursulaschule in Osnabrück.

Parallel erfolgte die Identifikation geeigneter "Klimazeug\*innen", also Personen mit persönlicher Erfahrung mit klimabedingter Migration. In enger Kooperation mit Netzwerken wie Terre des Hommes, Pro Asyl, Brot für die Welt sowie direkten Kontakten aus unserer Beratungspraxis wurden insgesamt zehn potentielle Kandidat\*innen recherchiert, von denen insgesamt neun interviewt und filmisch dokumentiert wurden. Im Anschluss wurden daraus die fünf aussagekräftigsten Beiträge für die Ausstellung ausgewählt.

Die fünf für die Ausstellung ausgewählten “Klimazeug\*innen“:



Bildunterschrift: Juan Pablo aus Kolumbien, Mina aus Marokko, Zeinab aus dem Sudan, Vahid aus dem Iran und Nirmaladevy aus Sri Lanka (v.l.n.r.). Bilder: Ma’an Mouslli.

### **Juan Pablo Gonzalez Gutierrez, Kolumbien**

Juan Pablo gehört zur indigenen des Landes, der “Jukpa“. Er erzählt von der Vernichtung des Lebensraums (Landfläche) seines Stammes, Veränderungen des Klimas, sodass wichtige Pflanzen nicht mehr wachsen können. Indigenes Leben ist so nicht länger möglich. Er berichtet von seinem Aktivismus und übt Kritik an der kolumbianischen Regierung.

### **Mina Oubelouali, Marokko**

Sie berichtet von extremer Dürre und Trockenheit in Marokko und Nordafrika. Infolge klimatischer Veränderungen gibt es längst kein vier Jahreszeiten mehr. Die Wüstenbildung schreitet immer weiter voran und es herrscht extreme Wasserknappheit. (Trink-)Wassermangel, Hungersnot und Krankheiten sind allgegenwärtig. Fehlende Berufschancen führen zu Armut.

### **Zainab Mohammed, Sudan**

Die Klimazeugin schildert Wetterextreme wie Stürme, Überschwemmungen, Dürre, Wasserknappheit und Wüstenbildung in ihrem Herkunftsland. Krankheiten verbreiten sich durch stehen gebliebenes Wasser nach sintflutartigen Regenfällen. Die Lebensbedingungen werden zudem durch Lebensmittel- und Wohnungsknappheit massiv erschwert.

### **Vahid Reza Sahraei, Iran**

Hitze, Dürre und Wasserknappheit beeinträchtigen die Lebensrealität im Iran massiv. Der Klimazeuge berichtet von korrupter Wirtschaft mit Wasser als extrem knappe Ressource. Trinkwassernot, hohe Arbeitslosigkeit und fehlende Berufschancen bzw. keine finanziellen Mittel schüren die Konflikte im Land und führen zu aussichtloser Situation.

### **Nirmaladevy Rajendran, Sri Lanka**

Sri Lanka ist als tropischer Inselstaat im Indischen Ozean hochgradig vom Klimawandel betroffen. Wetterextreme wie ausbleibender Regen, Hitzewellen, Dürren und große Trockenheit einerseits, stehen Starkregen und Tsunamis andererseits gegenüber. Vielerorts ist die landwirtschaftliche Lebensgrundlage zerstört, Lebensmittel knapp und der Kampf um Ressourcen groß. Lang schwelende Konflikte beuteln Sri Lanka stark.

## **Maßnahme 2: Konzeption und Produktion der Ausstellungsexponate (01.06.2022 – 31.05.2023)**

In Zusammenarbeit mit einer Osnabrücker Gestaltungsagentur wurde die Wanderausstellung entwickelt. Sie setzt sich aus drei zentralen Ausstellungselementen zusammen:

- **Interaktive Weltkarte** mit verorteten Videos der “Klimazeug\*innen“ auf Tablets
- **Virtual Reality-Station** mit 360°-Rundgängen durch Projekte in Argentinien, Äthiopien, Indien und Indonesien in Kooperation mit Brot für die Welt und Terre des Hommes
- **Engagement-Station** mit einem digitalen Informationsstand zur Vorstellung von Mitmachmöglichkeiten

Die Produktion der Exponate erfolgte ressourcenschonend, z. B. durch den Einsatz von refurbished Hardware.

Abbildung 1: Erste Entwürfe der Designagentur, während der Entwicklungsphase der Ausstellungsexponate:

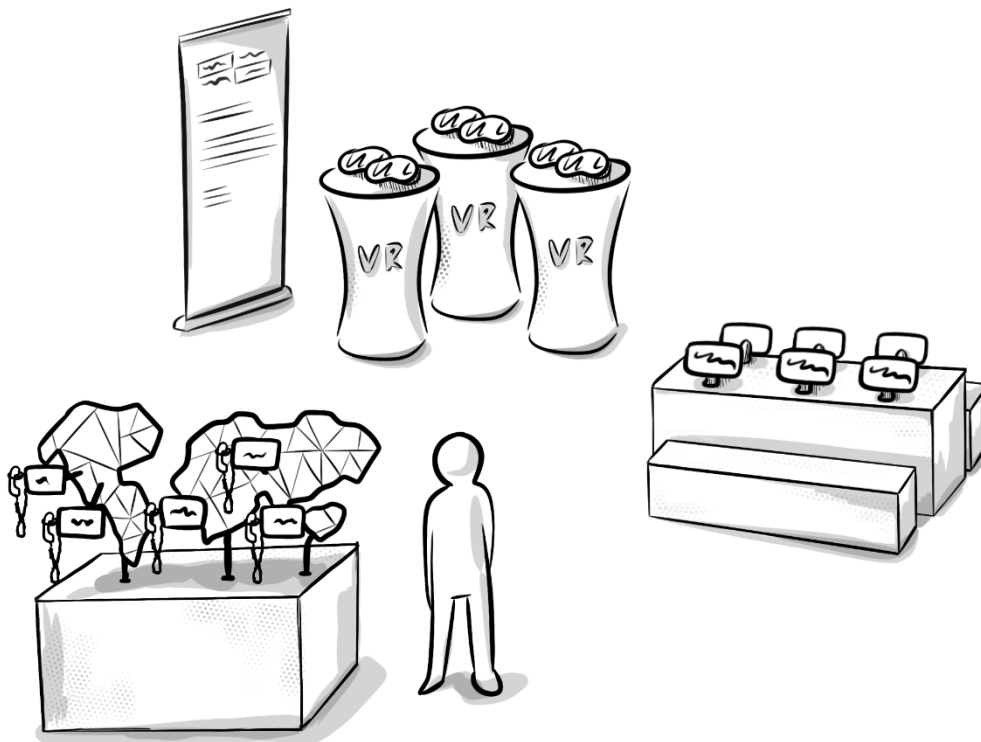


Abbildung: Die Etagen 2022.

Abbildung 2: Entwurf der Virtual-Reality Station:



Abbildung: Die Etagen 2022.

Abbildung 3: Die Virtual-Reality Station mit sechs Oculus von oben:

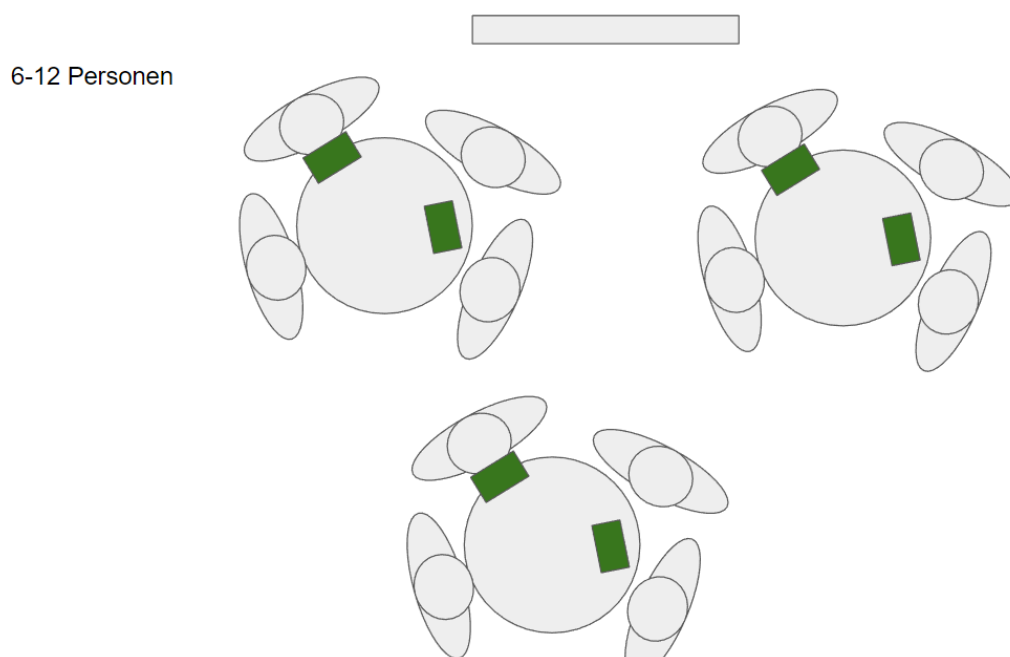


Abbildung: Die Etagen 2022.

Abbildung 4: Entwurf des Infostands mit vier iPads:

Tisch mit Bänken und 4 iPads inkl Halterung für ca. 6-8 Personen  
(Reused Hardware)



Abbildung 4: Die Etagen 2022.

Während dieser Projektphase wurden die konzipierten Ausstellungsexponate vollständig umgesetzt. Dabei entstanden folgende Endergebnisse:

**Interaktive Weltkarte** mit geografisch verorteten Videobeiträgen der fünf ausgewählten „Klimazeug\*innen“ auf iPads (Exponat 1). Die Interviews sind über Kopfhörer anhörbar, werden in der Originalsprache wiedergegeben und sind mit Untertiteln versehen.



Bildunterschrift: Das fertiggestellte Weltkarten-Exponat (Exponat 1) mit verorteten „Klimazeug\*innen“ aus Kolumbien, Marokko, dem Sudan, dem Iran und Sri Lanka (v.l.n.r.) sowie Ausstellungsbesucherinnen am Ausstellungsstandort Münster. Bilder: Exil e.V.

**Virtual-Reality-Ausstellungsstation** mit 360°-Rundgängen durch Klimaschutzprojekte in Argentinien, Äthiopien, Indien und Indonesien (**Exponat 2**), realisiert in Kooperation mit Brot für die Welt und Terre des Hommes.

Auf Empfehlung der Gestaltungsagentur schaffte der Projektträger insgesamt sechs VR-Brillen des Typs Pico 4 (128 GB) an. Jede Brille enthielt vier Rundgänge, mit denen Besucher\*innen die folgenden Projekte erkunden konnten:

## 1. APADIM (Argentinien)



APADIM ist ein Projekt, das von Terre des Hommes Deutschland e.V. unterstützt wird. In diesem Projekt setzen sich Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen gemeinsam für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt ein. Sie lernen z.B., wie sie nachhaltig kleine Gärten (zu Hause oder in den Schulen) anlegen können. Ihre Erträge

verkaufen sie z.B. auf Messen und kommen dort in den Austausch mit lokalen Landwirt\*innen. Mit Wandmalereien, bemalten Stofftaschen, Plakaten oder Aktionen machen sie außerdem auf Umweltkonflikte aufmerksam.

## 2. FROM LOCAL TO GLOBAL (Indien)



FROM LOCAL TO GLOBAL wird ebenfalls von Terre des Hommes Deutschland e.V. unterstützt. Indien hat zunehmend mit Wasserknappheit zu kämpfen, auch aufgrund hoher Müllverschmutzung in den Gewässern. In dem Projekt sammeln Jugendliche Müll an Flussufern und klären andere Jugendliche und Erwachsene über einen umweltbewussten

Umgang mit Ressourcen und Materialien auf.

## 3. APDA (Äthiopien)



Die Afar sind ein Nomadenvolk, das mit ihrem Vieh i.d.R. von Wasserstelle zu Wasserstelle zieht. Durch den Klimawandel und die zunehmende Trockenheit finden sie keine Wasserstellen mehr und das Vieh überlebt kaum. Das von Brot für die Welt initiierte Projekt APDA unterstützt die Afar beim Bau von Wasser-auffangtälern sowie dem Anbau von Obst und Gemüse, die sich den

klimatischen Bedingungen der Wüste angepasst haben. Die Produkte verkaufen die Afar auf Märkten und werden so unabhängig.

#### 4. 100 Million Trees (Indonesien)



Das Projekt 100 Million Trees wird ebenfalls von Brot für die Welt sowie Fair Ventures Worldwide unterstützt. Auf der Insel Borneo betreiben immer mehr Landwirte Palmölplantagen anstelle von nachhaltiger Landwirtschaft. Dies zerstört die Biodiversität der Insel und macht die Böden unfruchtbar. Mit dem Projekt erhalten die Familien Setzlinge sowie „Testfelder“, auf denen sie

den Anbau verschiedener Pflanzen für die eigenen Felder ausprobieren können, um damit ihre Ernährungsgrundlage zu sichern.



Bildunterschrift: Die Virtual Reality-Brillen (Exponat 2) im Einsatz am Ausstellungsstandort Osnabrück. Bilder: Exil e.V.

**Engagement-Station** mit einem digitalen **Informationsstand** zur Vorstellung von Mitmachmöglichkeiten (**Exponat 3**). Aus Gründen der Zielgruppennähe und besseren Handhabbarkeit fiel die Wahl auf Tablets, die an einer im Ausstellungsdesign präparierten Bierzeltgarnitur befestigt wurden und Platz für bis zu sechs Personen bieten.

Über die Tablets können sich Ausstellungsbesucher\*innen interessengeleitet über verschiedene Formen des Engagements informieren – beispielsweise über Freiwilligendienste im Ausland oder die Unterstützung von NGOs, die in diesem Bereich tätig sind.



Bildunterschrift: Der Infostand (Exponat 3) mit sechs Tablets und Kopfhörern im Einsatz. Bilder: Exil e.V.

Ergänzend wurde in der Wanderausstellung eine **Social-Media-Station** für die Besucher\*innen eingerichtet. Hier konnten sie ihre eigenen Ideen und Wünsche zum Thema „Fluchtgrund Klimawandel“ kreativ umsetzen oder ein Selfie aufnehmen und dieses auf ihren eigenen Kanälen mit dem Hashtag **#fluchtgrundklimawandel** teilen. An jedem Ausstellungsstandort lagen mehrere Tafeln sowie farbige Kreidestifte bereit, mit denen Wünsche, Forderungen, Anregungen oder Protestformen individuell dargestellt werden konnten – zum Beispiel **#Müllfrei**, **#Radfahrer**, **#Klimakämpferin**, **#füfnachzwölf** oder **#esgibtkeinenplanetb**.



Bildunterschrift: Ausstellungsbesucher\*innen an der Social Media-Station am Ausstellungsstandort IGS Osnabrück. Bilder: Exil e.V.

### Maßnahme 3: Entwicklung der didaktischen Begleitmaterialien (01.12.2022 – 31.05.2023)

Basierend auf den Workshop-Erkenntnissen und abgestimmt mit Pädagog\*innen wurden pädagogisch fundierte Materialien erstellt:

- Arbeitsblätter zur Vor- und Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs
- Ein Begleitheft mit Hintergrundinformationen zu umweltbedingter Flucht, Unterrichtsideen, Kopiervorlagen

Die Materialien orientierten sich an curricularen Vorgaben der Länder (Sek I/II) und wurden in Print und digital (PDF) bereitgestellt.

Name: \_\_\_\_\_  
Klasse: \_\_\_\_\_

**DER WANDEL IST JETZT, ALSO LASST UNS DAS BEWUSSTSEIN FÜR UNSERE UMGEBUNG STÄRKEN!**

Christian, 23 Jahre aus El Salvador

**ARBEITSBLATT**

Auf den folgenden Seiten findest du Fragen zu dem, was du in der Ausstellung sehen, hören und erleben kannst.

Versuche, die Fragen bei deinem Besuch in der Ausstellung zu beantworten. Vielleicht musst du dafür manchmal etwas um die Ecke denken?

Tausche dich gerne mit deinen Mitschüler\*innen aus, gemeinsam findet ihr bestimmt eine Antwort.

Viel Spaß!



Bildunterschrift: Seiten des Arbeitsblatts zur Vertiefung der Ausstellungsthematik

**FLUCHT GRUND  
KLIMA WANDEL**

Hintergründe, Lösungsansätze und Engagementmöglichkeiten zu umweltbedingter Flucht

- Inhalt**
- 1. Was ist Flucht?**
- 1.1 Die Hintergründe / Ursachen / Klimawandel
  - 1.2 Die Ursachen
  - 1.3 Die Folgen
  - 1.4 Die Rolle von NGOs
  - 1.5 Die Rolle von NGOs
  - 1.6 Die Rolle von NGOs
  - 1.7 Die Rolle von NGOs
  - 1.8 Die Rolle von NGOs
- 2. Klimawandel**
- 2.1 Klimawandel
  - 2.2 Klimawandel
  - 2.3 Klimawandel
  - 2.4 Klimawandel
  - 2.5 Klimawandel
  - 2.6 Klimawandel
  - 2.7 Klimawandel
  - 2.8 Klimawandel
- 3. Klima**
- 3.1 Klima
  - 3.2 Klima
  - 3.3 Klima
  - 3.4 Klima
  - 3.5 Klima
  - 3.6 Klima
  - 3.7 Klima
  - 3.8 Klima
- 4. Umwelt und Klimawandel**
- 4.1 Umwelt und Klimawandel
  - 4.2 Umwelt und Klimawandel
  - 4.3 Umwelt und Klimawandel
  - 4.4 Umwelt und Klimawandel
  - 4.5 Umwelt und Klimawandel
  - 4.6 Umwelt und Klimawandel
  - 4.7 Umwelt und Klimawandel
  - 4.8 Umwelt und Klimawandel
- 5. Klimawandel**
- 5.1 Klimawandel
  - 5.2 Klimawandel
  - 5.3 Klimawandel
  - 5.4 Klimawandel
  - 5.5 Klimawandel
  - 5.6 Klimawandel
  - 5.7 Klimawandel
  - 5.8 Klimawandel



**ARBEITSBLATT: STECKBRIEFE KLIMAZEUG\*INNEN**

**1.8** **GRUPPENARBEIT!** Jede Gruppe bearbeitet einen Steckbrief.

Leset euch die Steckbriefe aufmerksam durch. Welche der Aussagen und Konzepte werden von deiner Gruppe "gebeschriftet"?

**1.8** **GRUPPENARBEIT!** Jede Gruppe bearbeitet einen Steckbrief.

Leset euch die Steckbriefe aufmerksam durch. Welche der Aussagen und Konzepte werden von deiner Gruppe "gebeschriftet"?

**1.8** **GRUPPENARBEIT!** Jede Gruppe bearbeitet einen Steckbrief.

Leset euch die Aussagen aus dem Steckbrief aufmerksam durch. Welche der Aussagen sind für euch besonders wichtig? Welche der Aussagen sind für euch am wenigsten wichtig? Begründet eure Antworten.

**3.0** **GRUPPENARBEIT!** Jede Gruppe bearbeitet einen Steckbrief.

Leset euch die Aussagen aus dem Steckbrief aufmerksam durch. Welche der Aussagen sind für euch besonders wichtig? Welche der Aussagen sind für euch am wenigsten wichtig? Begründet eure Antworten.

Bildunterschrift: Screenshots der Titelseite und ersten Seiten des pädagogischen Begleithefts zur interaktiven Wanderausstellung.

**Maßnahme 4: Aufbau der Öffentlichkeitsstruktur und digitalen Plattformen  
(01.02.2023 – 31.05.2023)**

Zur breiten Streuung wurde begleitend ein digitales Konzept entwickelt:

- Entwicklung eines einheitlichen Corporate Designs
- Launch der Website [www.fluchtgrundklimawandel.de](http://www.fluchtgrundklimawandel.de) mit Informationen, Mediathek und Gästebuch
- Aufbau von Social-Media-Kanälen (insbesondere Instagram)

# Klimawandel betrifft uns alle!



**UNSER PROJEKT „FLUCHTGRUND KLIMAWANDEL“**

Schön, dass du da bist! Hier findest du verschiedene Möglichkeiten, dich über  
Bildunterschrift: Startseite der Projektwebsite [www.fluchtgrundklimawandel.de](http://www.fluchtgrundklimawandel.de)

Auf der Unterseite **“Das Projekt“** finden Besucher\*innen neben einer Projektvorstellung auch Hintergrundinformationen.

## Das Projekt

Extremtemperaturen, Stürme und Überschwemmungen, rissige Böden, Trinkwassermangel und vertrocknete Ernten haben überall eines gemeinsam: sie bedrohen die Existenz der Menschen. Das Projekt „Fluchtgrund Klimawandel“ widmet sich den bedrohlichsten Folgen der Umweltveränderungen, dem Verlust von Nahrungs- und Lebensgrundlagen. Mit unserer interaktiven Wanderausstellung zeigen wir Eindrücke aus besonders betroffenen Gebieten, Projekte, die sich mit Anpassungsmöglichkeiten befassen sowie Engagementmöglichkeiten, um selbst aktiv zu werden.

[Mehr Erfahren](#)



Bildunterschrift: Unterseite „Das Projekt“ auf [www.fluchtgrundklimawandel.de](http://www.fluchtgrundklimawandel.de)

Die **“Mediathek“** bietet Lehrkräften, interessierten Pädagog\*innen, aber auch Schüler\*innen und anderen Interessierten die Möglichkeit sich zu informieren und Materialien zur eigenen thematischen Vertiefung und/oder für die eigene Arbeit herunterzuladen. Neben Arbeitsblättern ist auch ein ausführliches pädagogisches Begleitheft zur interaktiven Wanderausstellung zum kostenfreien Download verfügbar.



## HIER KÖNNEN SIE DIE MATERIALIEN HERUNTERLADEN:



- + Arbeitsblätter
- + Lösungsblatt
- + Ausstellungsbedingungen
- + Checkliste für Ausstellungsbotschafter\*innen
- + Pädagogisches Begleitheft zur interaktiven Wanderausstellung



Bildunterschrift: Unterseite der “Mediathek“ auf [www.fluchtgrundklimawandel.de](http://www.fluchtgrundklimawandel.de). Hier können die Materialien kostenfrei heruntergeladen werden.

## 3.2 Meilenstein 2: Umsetzung und bundesweiter Rollout der Ausstellung (01.01.2023 – 30.06.2025)

### Maßnahme 5: Akquise von Ausstellungsorten (01.01.2023 – 28.02.2025)

Ab Anfang 2023 wurden bundesweit Schulen und Bildungseinrichtungen angesprochen. Ziel war es, mindestens 20 Standorte zu gewinnen. Hierfür wurde eine umfassende bundesweite Recherche zu möglichen Standorten angelegt, die dann persönlich kontaktiert wurden.

Zu den Standorten zählten u. a. Münster, Hamburg, Gotha, Düsseldorf, Aschaffenburg, Kiel, Heidelberg, Montabaur und Berlin. Die Auswahl erfolgte unter Berücksichtigung regionaler Diversität sowie schulischer Typenvielfalt.

### Maßnahme 6: Durchführung der Ausstellung (01.09.2023 – 30.06.2025)

Je Ausstellungsort wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Eröffnungsveranstaltungen mit Impulsreferaten von “Klimazeug\*innen“, Expert\*innen und/oder Organisationen
- Schulung freiwilliger Schüler\*innen zu “Klimaschutzbotschafter\*innen“, die die Ausstellungsbetreuung während der Ausstellungszeiträume übernehmen
- Öffnung der Ausstellung für Öffentlichkeit an mindestens einem Tag
- Ziel: mindestens sechs Schulklassen pro Standort – an allen Standorten lag die Beteiligung deutlich darüber

- Didaktik, Virtual Reality-Angebote, Videointerviews und Mitmachstationen wurden standortabhängig angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt.

Ausstellungseröffnung und Abendveranstaltung mit Podiumsdiskussion an der Volkshochschule Aschaffenburg:



Bildunterschrift: Podiumsdiskussion und Ausstellungseröffnung von "Fluchtgrund Klimawandel" mit Migrationswissenschaftler Dr. Benjamin Schraven und Bildungsreferent Tim Steinbart am 3. Juni 2024 an der VHS Aschaffenburg, Bayern. Bild: Exil e.V.

Schulung besonders engagierter, freiwilliger Schüler\*innen zu "Klimaschutzbotschafter\*innen" der Ausstellung:



Bildunterschrift: Projektkoordinatorin Feline Engling Cardoso mit frisch geschulten „Klimaschutzbotschafter\*innen“ der Umweltprofilklasse an der Elisabeth-von-Thadden-Schule in Heidelberg. Bild: Exil e.V.

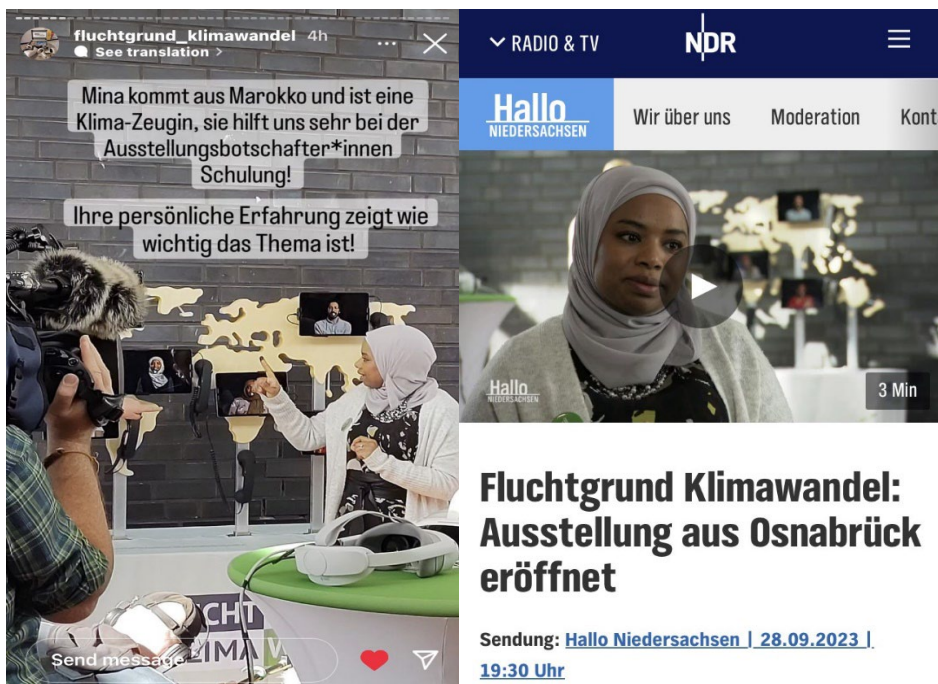
### 3.3 Meilenstein 3: Vertiefung, Sensibilisierung und Transfer (01.09.2023 – 30.06.2025)

#### Maßnahme 7: Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikation (01.09.2023 – 30.06.2025)

Zur Reichweitensteigerung wurden regionale Medien (z. B. NDR-Reportage, JenaTV-Beitrag), Social Media und die Website genutzt. Umgesetzt wurden:

- Videostatements von Jugendlichen, Politiker\*innen, UN-Jugenddelegierten
- Pressekooperationen und ein Pressespiegel in der Rubrik “Mediathek“ der Projektwebseite
- Hashtag-Kampagnen auf Instagram @fluchtgrund\_klimawandel

Ziel war es, eine Multiplikation der Inhalte über die Ausstellungsbesucher\*innen hinaus zu bewirken.



Bildunterschrift: NRD-Reportage zur Ausstellungseröffnung an der Integrierten Gesamtschule Osnabrück.  
Bild: Exil e.V.

#### Maßnahme 8: Evaluation und Ergebnissicherung (01.03.2025 – 30.06.2025)

Zur Wirkungsmessung wurden verschiedene Evaluationsformate genutzt:

- Interne und externe **Evaluation** mittels Fragebögen und qualitativen (Leitfaden-)Interviews
- Fragebögen an Lehrkräfte und Pädagog\*innen zur praktischen Umsetzung, didaktischen Einbettung und Relevanz
- Auswertung von Feedback und Gesprächen mit Schüler\*innen

Die Ergebnisse flossen in die Schlussredaktion der Materialien ein.

### Maßnahme 9: Transfer (bis 30.06.2025)

In der letzten Phase des Projekts wurde der Wissenstransfer vorbereitet:

- Endredaktion aller Begleitmaterialien
- Veröffentlichung der finalen Projektergebnisse und Bereitstellung aller Materialien auf der Projektwebseite
- Transfer des Konzepts an andere Bildungsträger durch Kontaktaufnahme und Bereitstellung der Materialien

### Maßnahme 10: Verstetigung (bis 30.06.2025)

Zudem wurde in der abschließenden Projektphase die Verstetigung angestoßen:

- Konzepterläuterung zur eigenständigen Umsetzung der Ausstellung an weiteren Schulen
- **Ausstellungsphase** nach Projektende im DBU Zentrum für Umweltkommunikation
- **Ausleihe der Ausstellung** an interessierte Standorte nach Projektende (z. B. im Rahmen der „GAIA“-Ausstellung in der Bergkirche Osnabrück)
- **Virtueller Ausstellungsrundgang** auf der Projektwebseite
- **Fotogalerie** der bisherigen Ausstellungsreise auf der Projektwebseite
- **Pflege einer Interessentenliste** für mögliche Ausstellungsstandorte
- **Individuelle Ausleihe** der Ausstellung nach Absprache

## 3.4 Zusammenfassung der methodischen Grundprinzipien

Das Projekt folgte konsequent einem **partizipativen und zielgruppenorientierten Ansatz**. Die eingesetzten Methoden – von explorativen Workshops und qualitativen Interviews über die medienpädagogische Ausstellungskonzeption bis hin zu digitalen Feedbackinstrumenten – wurden gezielt auf die Lebenswelt und mediale Praxis der Jugendlichen sowie ihrer Lehrkräfte abgestimmt.

Zentral war die Kombination aus emotionaler Ansprache (persönliche Erfahrungsberichte, virtuelle Realität), kognitiver Aktivierung (interaktive Formate, Workshops) und sozialem Lernen (Peers als Multiplikator\*innen). Dieser Methodenmix erwies sich als tragfähig für die intendierte Bewusstseinsbildung und Mobilisierung im Sinne nachhaltiger Entwicklung.

## 4. Ergebnisse

Die Umsetzung des Projekts “**Fluchtgrund Klimawandel**“ war in allen zehn Maßnahmen erfolgreich und erzielte in mehreren Bereichen deutlich über die Zielsetzung hinausgehende Wirkungen. Die tatsächlich erzielten Ergebnisse lassen sich in fünf zentrale Wirkungsfelder gliedern:

### 4.1 Reichweite, Teilhabe und bundesweite Umsetzung der Ausstellung

Die Wanderausstellung konnte von **September 2023 bis Juni 2025 an 23 Ausstellungsstandorten in zehn Bundesländern** realisiert werden. Ursprünglich waren 20 Standorte geplant. Durch die hohe Nachfrage und eine Projektverlängerung wurde die Reichweite deutlich gesteigert.

**Bundesländer:** Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Thüringen, Berlin, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein.

#### Beispiele für Reichweite:

- **Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Münster:** 45 Schulklassen besuchen die Ausstellung, davon sieben externer Schulen
- **Berufskollegs Düsseldorf:** Sehr hohe Besucherzahl (mindestens 2000 Ausstellungsbesucher\*innen) und Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- **Volkshochschule Aschaffenburg:** öffentliche Abendveranstaltung mit Migrationswissenschaftler und Klimazeuge mit anschließender Diskussion
- **Umweltstation Kitzinger Land:** zusätzliche Workshops mit Umweltpädagog\*innen
- **Hamburger Klimaschutzstiftung für Bildung und Nachhaltigkeit:** Zusätzliche Workshops mit Umweltpädagogin und Abendveranstaltung
- **Eine-Welt-Haus e.V. Jena:** mediale Begleitung (JenaTV), Ausstellung eingebunden in die “Interkulturellen Wochen“ der Stadt



Bildunterschrift (links): Die Wanderausstellung zu Besuch am Max-Weber-Berufskolleg in Düsseldorf.  
Bild: Sabine Sieberts



Bildunterschrift (rechts): Die Wanderausstellung während der "Interkulturellen Wochen" im historischen Rathaus Jena. Bild: Cornelia Bartlau

## Ergebnis:

Insgesamt wurde an jedem Ausstellungsstandort die Zielsetzung – „mindestens sechs Schulklassen besuchen die Ausstellung“ – weit übertroffen sowie zahlreiche Besucher\*innen aus der interessierten Öffentlichkeit erreicht. Die Ausstellung wurde jeweils für **mindestens zwei Wochen**, an vielen Standorten auf Nachfrage hin auch für **drei bis vier Wochen**, gezeigt.

Tabelle 3: Liste realisierter Ausstellungsstandorte mit Ausstellungszeiträumen

- Integrierte Gesamtschule Osnabrück-Eversburg, Niedersachsen (28.09.2023 bis 13.10.2023)
- Waldorfschule Hildesheim, Niedersachsen (21.11.2023 bis 05.12.2023)
- Geschäftsstelle Exil e.V. Osnabrück, Niedersachsen (05.01.2024 bis 18.01.2024)
- Graf-Adolf-Gymnasium der Stadt Tecklenburg, Nordrhein-Westfalen (19.01.2024 bis 06.02.2024)
- Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium der Stadt Münster, Nordrhein-Westfalen (06.02.2024 bis 26.02.2024)
- Montessori Gesamtschule Sendenhorst, Nordrhein-Westfalen (28.02.2024 bis 13.03.2024)
- Gymnasium Elmschenhagen Kiel, Schleswig Holstein (14.03.2024 bis 28.03.2024)
- Oberschule Seebaldsbrück Bremen, Hansestadt Bremen (02.04.2024 bis 12.04.2024)
- Wilhelm-Kaisen Oberschule Bremen, Hansestadt Bremen (16.04.2024 bis 30.04.2024)
- Walther-von-Eucken Berufskolleg Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen (02.05.2024 bis 10.05.2024)

- Max-Weber-Berufskolleg Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen (10.05.2025 bis 22.05.2024)
- Volkshochschule Aschaffenburg, Bayern (03.06.2024 bis 07.06.2024)
- Digitalladen der Stadt Aschaffenburg, Bayern (10.06.2024 bis 14.06.2024)
- Haus der Jugend der Verbandsgemeinde Montabaur, Rheinland-Pfalz (16.09.2024 bis 27.09.2024; in Kooperation mit der Volkshochschule Montabaur sowie der Stabstelle Klimaschutz der Stadt Montabaur)
- Gymnasium Altona, Hansestadt Hamburg (07.10.2024 bis 18.10.2024)
- Elisabeth-von-Thaddenschule Heidelberg, Baden-Württemberg (04.11.2024 bis 15.11.2024)
- Greselius-Gymnasium-Bramsche, Niedersachsen (13.12.2024 bis 10.01.2025)
- Umweltstation Kitzinger Land Markstett, Bayern (17.01.2025 bis 31.01.2025)
- Arnoldschule Staatliches Gymnasium der Stadt Gotha, Thüringen (10.02.2025 bis 22.02.2025)
- Gesamtschule am Forstgarten Kleve, Nordrhein-Westfalen (24.02.2025 bis 07.03.2025)
- Hamburger Klimaschutzstiftung für Bildung und Nachhaltigkeit, Hansestadt Hamburg (09.04.2025 bis 25.04.2025)
- Eine-Welt-Laden Jena / Historisches Rathaus, Thüringen (28.04.2025 bis 09.05.2025)
- Waldorfschule Berlin-Mitte, Berlin-Brandenburg (12.05.2025 bis 02.06.2025)

## 4.2 Wirkung der Ausstellungsexponate

Die Ausstellung wurde von den Zielgruppen als eindrucksvoll, interessant, emotional ansprechend und motivierend wahrgenommen.

### Weltkarte mit Berichten von “Klimazeug\*innen“ (Exponat 1):

- Die **Interviews mit Betroffenen** erzeugten ein hohes Maß an Empathie und Reflexion. Besonders Schüler\*innen gaben an, „zum ersten Mal eine Fluchtgeschichte aus persönlicher Perspektive erlebt“ zu haben.
- Lehrkräfte berichteten von anhaltenden Diskussionen nach dem Ausstellungsbesuch („Was bedeutet Verantwortung für das Klima wirklich?“)

### Virtual Reality-Brillen (Exponat 2):

- Die **immersiven Rundgänge** führten zu einem tiefen Verständnis für die Lebensrealität in betroffenen Regionen
- **Präsentation von Lösungsansätzen** wie Klimaschutzprojekte in von Klimaveränderungen besonders betroffenen Regionen zeigten das Engagement der Beteiligten sowie deren begrenzte Ressourcen und Handlungsoptionen.
- In vielen Rückmeldungen wurde die VR-Nutzung als „unmittelbarer und nachhaltiger als ein Film“ beschrieben – insbesondere bei Schüler\*innen mit geringer Aufmerksamkeitsspanne.

### Infostand (Exponat 3):

- Besonders die Unterteilung in “**Alltagsverhalten**“ vs. “**Ehrenamt**“ wurde als hilfreich empfunden.
- **Viele Jugendliche informierten sich** gezielt über Projekte wie Fridays for Future, NABU, Terre des Hommes oder Freiwilligendienste und berichteten, dass sie nun „eine Idee haben, wie sie sich engagieren könnten“.

### Social-Media-Station:

- Die Mitmachstation hatte eine besonders hohe Beteiligung.
- Beispiele für Kreidetafel-Statements:
  - „Wir sind ein kleiner Teil vom Großen“
  - „Man sagt die Zeit kann alles heilen! Die Welt kann sie nicht heilen!“
  - „You can ignore us, but you will regret it“
  - „Opa, was ist ein Schneemann?“
  - Viel Wandel, wenig Handel! Flucht der Grund und doch nicht der Punkt, Politik will Schranken ich Handel!“

### Ergebnis:

Die Verbindung aus authentischen Erfahrungsberichten, emotionaler Nähe, interaktiver Technik und Handlungsoptionen stellte einen erfolgreichen pädagogischen Dreiklang dar. Die Exponate ergänzten sich funktional und wurden eigenständig und ohne Betreuung durch das Projektteam bedienbar gestaltet.

### 4.3 Wirkung der pädagogischen Begleitmaterialien

Die begleitenden Materialien wurden fast ausnahmslos in den Schulen verwendet. Besonders das **Pädagogische Begleitheft zur interaktiven Wanderausstellung** wurde stark nachgefragt.

#### Quantitative Rückmeldungen (Online-Befragung):

Alle verantwortlichen Lehrkräfte und Kooperationspartner\*innen wurden in einer Online-Befragung (Google-Formulare) um ihr Feedback gebeten. Der Link (QR-Code basiert) zu Befragung wurde Ihnen sowohl postalisch – zusammen mit einem Dankeschreiben für ihren Einsatz – wie auch als E-Mail zugesandt.

Insgesamt nahmen 18 Befragte (**N=18**) an der Online-Befragung teil. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählen die folgenden Angaben:

- Alle (100 Prozent) befragten Lehrkräfte gaben an die Ausstellung weiterzuempfehlen
- Alle Befragten bewerteten die didaktischen Begleitmaterialien als „sehr hilfreich“ oder „hilfreich“. Besonders hilfreich: Kopiervorlagen, Hintergrundtexte zu Klimamigration, konkrete Vorschläge zur thematischen Vertiefung und Unterrichtsgestaltung
- Materialien wurden mehrfach auch **über den Ausstellungszeitraum hinaus verwendet**
- 100 Prozent der Befragten gaben an, die Ausstellungsthematik weiter vertieft und behandelt zu haben.
- Einige Bildungseinrichtungen integrierten Teile der Ausstellung in **eigene Projektstage**, Klima-Aktionstage oder Vertiefungsunterricht

#### Qualitative Rückmeldungen (Leitfadeninterviews):

Neben der Online-Befragung wurde auch schriftliches Feedback sowie Leitfadeninterviews (via Zoom) mit sechs ausgewählten Kooperationspartner\*innen durchgeführt. Darin wurden unter anderem die nachstehenden Aussagen gemacht:

- Lehrkraft, Berlin:

„Die Themen Migration und Klimawandel sind so wichtig, insbesondere an Schulen! Mit Erstaunen habe ich festgestellt, dass in der 7. Klasse das Interesse tatsächlich am größten war. Manchmal habe ich allerdings das Gefühl, dass ausschließlich digitale Medien auch den Zugang zum Thema erschweren können. Vielleicht liegt es aber auch an meinem fortgeschrittenen Alter, dass ich mich damit schwer tue!“

- Umweltpädagogin, Hamburg:

„Ich bin sehr froh, dass wir die Ausstellung haben durften. Ich finde sie wirklich toll und die Schüler\*innen sind sehr begeistert und bereichert gegangen.“

- Lehrkraft, Hildesheim:

„„Eine echt tolle Ausstellung, mit der wir viel lernen durften!“

- Schüler, Tecklenburg:

„Simple aber informative und technisch fortgeschrittenen Ausstellung.“

### Ergebnis:

Die didaktische Tiefe und Differenzierung der Materialien führte dazu, dass auch lehrplanferne Fächer wie Kunst, Deutsch oder Sozialkunde die Ausstellung als Anknüpfungspunkt nutzten.

Hinweis: Die wissenschaftliche Projektevaluation ist in einem gesonderten Dokument zu finden (siehe Wissenschaftliche Projektevaluation “Fluchtgrund Klimawandel”).

## 4.4 Sichtbarkeit, Multiplikation und Medienresonanz

### Mediale Berichterstattung:

- **NDR “Hallo Niedersachsen“** (Reportage-Beitrag zur Ausstellungspremiere an der Integrierten Gesamtschule in Osnabrück)
- **JenaTV** (Bericht im Rahmen der “Interkulturellen Woche“)
- **Lokalpresse:** u. a. Neue Osnabrücker Zeitung, Kieler Nachrichten, Rhein-Zeitung, Märkische Allgemeine

Startseite > Lokales > Bramsche > Fluchtgrund Klimawandel: Ausstellung in Bramscher Gymnasium

Projekt vom Exil-Verein

### Fluchtgrund Klimawandel: Bramscher Gymnasium zeigt interaktive Ausstellung öffentlich

Von noz.de | 26.12.2024, 15:01 Uhr



Felipe Engling Cardoso (grüne Jacke) und Umweltingenieurin Antonina Platanova aus der Ukraine (rechts daneben) bildeten Oberstufenschüler des Greselius-Gymnasiums zu Ausstellungsbotschaftern aus.  
FOTO: GRESSELIUS-GYMNASIUM

**Mit Stolz verkündet das Greselius-Gymnasium in  
Bramsche, die interaktive Wanderausstellung  
„Fluchtgrund Klimawandel“ des Exil-Vereins Osnabrück**

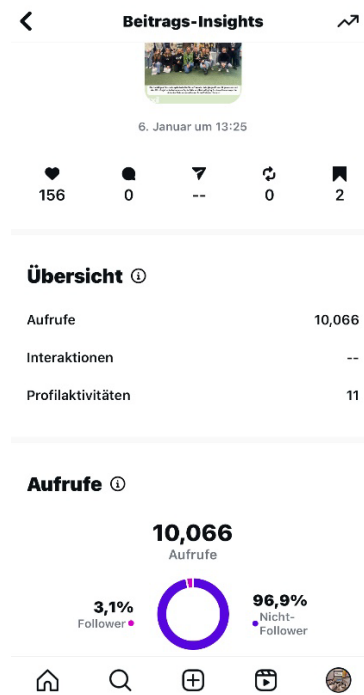
Bildunterschrift: Beitrag in der Neuen Osnabrücker Zeitung am 26.12.2024 zur Ausstellung von “Fluchtgrund Klimawandel“ am Greselius-Gymnasium Bramsche.

### Website-Besuche:

- Deutlicher Anstieg nach Start der Ausstellung
- Besonders hohe Aufrufe:
  - Mediathek

### Social Media:

- Instagram: **>60 Beiträge** (Stories und Posts) Reichweitenhöhepunkt zur Ausstellungseröffnung
- Höchster Aufrufzahl eines Posts: **10.000 Aufrufe** (Post zum Ausstellungsbesuch am Greselius-Gymnasium Bramsche vom 6. Januar 2025). (Stand 22.09.2025)
- Über **3.020 Aufrufe** des Instagram-Accounts in den letzten 30 Tagen (Stand 22.09.2025)
- TikTok: Countdown-Videos, kurze Statements von Schüler\*innen, Ausstellungstour
- Hashtag #fluchtgrundklimawandel wurde auch außerhalb des Projekts aufgegriffen



Bildunterschrift: Screenshot der „Beitrags-Insights“ zu dem meist aufgerufenen Instagram-Post. Die größte Aktivität zeigen hier mit 96,9 Prozent „Nicht-Follower“, wie auch unter den meisten anderen Posts.

### Virtuelle Ausstellung:

- Konzept erarbeitet
- Umsetzung nach Projektlaufzeit zur Verstetigung erfolgt
- Einbettung und Veröffentlichung auf der Webseite unter folgendem Link:

Virtuelle Ausstellungspräsentation auf der Projektwebseite:



Bildunterschrift: Screenshot der Anfangsseite für den virtuellen Ausstellungsbesuch auf der Projektwebseite.

### Ergebnis:

Die crossmediale Kommunikation hat zu **einer überregionalen Wahrnehmung des Projekts** geführt. Der Hashtag wurde von Schüler\*innen teils aktiv in Präsentationen und Schulaktionen weiterverwendet.

## 4.5 Nachhaltigkeit, Transfer und strukturelle Wirkung

### Nachhaltige Effekte:

- Ausstellungskomponenten (z.B. "Klimazeug\*innen"-Berichte, Inhalte der VR-Brillen) wurden an mehreren Ausstellungsstandorten dauerhaft angefragt (z. B. Berufskollegs Düsseldorf, Hamburger Klimaschutzstiftung)
- Einige VR- und Videoinhalte sollen in schulinterne Medienarchive übernommen werden
- Materialien bleiben auf der Projektwebseite langfristig verfügbar
- Virtueller Ausstellungsbesuch zukünftig auf Projektwebseite möglich
- Bildergalerie bisheriger Ausstellungsreise auf der Projektwebseite
- Lehrer\*innen forderten Nachbestellungen des pädagogischen Begleithefts
- Einzelne Schulen begannen mit eigenen **Schülerklimaaktionen**

### Strukturelle Transferpotenziale:

- Konzeption ist modular übertragbar
- Inhalte sind kompatibel mit **BNE-Zielen** (Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Das Projekt unterstützt indirekt **Sustainable Development Goals** (SDG) 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 16 (Frieden und Gerechtigkeit), SDG 4.7 (Global Citizenship Education)<sup>2</sup>

### Ergebnis:

Die Wanderausstellung wirkte über den Besuch hinaus. Sie schuf dauerhafte Bildungsimpulse, trug zur Verstärkung des Diskurses über Klimagerechtigkeit bei und motivierte zur

<sup>2</sup> Vereinte Nationen 2025

institutionellen und individuellen Auseinandersetzung mit den Themen Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, Verantwortung und Flucht.

### Abschließende Bewertung:

Das Projekt **“Fluchtgrund Klimawandel“** konnte die Erwartungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht übertreffen. Die Verbindung aus emotionalen Erfahrungen, interaktiven Medien, niedrighschwelligem Beteiligungsformaten und fundierter pädagogischer Begleitung bildete eine starke und nachhaltige Grundlage für Bildungswirkung und gesellschaftliche Relevanz.

## 5. Diskussion

Die Umsetzung des Projekts **“Fluchtgrund Klimawandel“** ermöglichte weitreichende inhaltliche, didaktische und gesellschaftliche Wirkungen. Zugleich stellte der Projektverlauf das Team vor eine Reihe konzeptioneller, organisatorischer und logistischer Herausforderungen. Eine offene Reflexion dieser Aspekte erscheint im Sinne der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung vergleichbarer Bildungsprojekte notwendig.

### 5.1 Zielerreichung und Wirkung

Das Projekt hat eindrucksvoll verdeutlicht, wie ein interdisziplinär angelegtes Bildungsangebot zu einem gesellschaftlich hochrelevanten Thema erfolgreich umgesetzt werden kann. Die ursprünglich definierten Ziele wurden in wesentlichen Bereichen erreicht oder übertroffen:

- Mit Ausstellungsstationen an **23 Ausstellungsstandorten** in **zehn** Bundesländern sowie dem Ausstellungsbesuch von weit über sechs Schulklassen an nahezu allen Ausstellungsstandorten wurde eine bemerkenswerte bundesweite Reichweite erzielt.
- Die enge Verzahnung mit schulischen Kontexten – insbesondere durch die Schulung freiwilliger Schüler\*innen zu **“Klimaschutzbotschafter\*innen“** und damit ihrem Einsatz als **Multiplikator\*innen** sowie begleitende Workshops an jedem Ausstellungsstandort – führte zu einer nachhaltigen Verankerung der Inhalte.
- Die starke emotionale Wirkung der Ausstellung, getragen durch Video-Interviews und persönliche Erfahrungsberichte von **“Klimazeug\*innen“** und immersive VR-Erlebnisse, ermöglichte tiefgreifende Reflexionsprozesse bei Jugendlichen (primäre Zielgruppe) und weiteren Interessierten (sekundäre Zielgruppe). Rückmeldungen zeigen, dass nicht nur Wissen, sondern auch Empathie und Handlungsmotivation gestärkt wurden.

Das Projekt wirkte somit nicht nur bildend, sondern auch aktivierend – und trug zur Auseinandersetzung mit globaler Verantwortung auf lokaler Ebene bei.

### 5.2 Abweichungen und Strategieänderungen

Im Verlauf des Projekts wurden verschiedene Anpassungen notwendig, die eine flexible Reaktion auf praktische Gegebenheiten und strukturelle Hindernisse widerspiegeln:

- **Logistische und organisatorische Flexibilität bewiesen:** Trotz verbindlicher Ausstellungsbuchungen ergaben sich immer wieder unvorhergesehene Absagen, für die kurzfristiger Standortersatz gefunden werden musste (in den meisten Fällen gelang dies).

- **Akquiseverfahren angepasst:** Statt auf eine flächendeckende Akquise in allen Bundesländern zu setzen, wurde verstärkt auf interessierte Einrichtungen reagiert, die von sich aus Kontakt aufnahmen. Diese Strategie führte zu höherer Verbindlichkeit und vertiefter Kooperation.
- **Ausstellungszeiträume verlängert:** Ursprünglich für zwei Wochen geplant, wurden viele Ausstellungen auf drei bis vier Wochen ausgedehnt – ein Zugewinn an Sichtbarkeit und Nutzungsmöglichkeiten.
- **Technische Endabnahme eingeführt:** Aufgrund von Qualitätsabweichungen bei der Erstübergabe durch die beauftragte Agentur wurde eine finale Überprüfung des Ausstellungsaufbaus und technische Prüfung ergänzt, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten.
- **Beteiligung der “Klimazeug\*innen“ flexibilisiert:** Da nicht alle “Klimazeug\*innen“ aufgrund beruflicher Veränderungen vor Ort verfügbar waren, wurde die Einbindung zunehmend auch durch digitale Formate (z. B. Zuschaltungen oder Videosequenzen) ersetzt.
- **Projektverlängerung beantragt:** Aufgrund wiederholter Absagen und erschwerter Akquise in einigen Bundesländern (insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern) wurde zur Zielerreichung eine Projektverlängerung beantragt (bis 30.06.2025).
- **Ersatz der geplanten Abschlussveranstaltung in der DBU:** Aufgrund der geringen Resonanz der eingeladenen Kooperationspartner\*innen und teilnehmenden Ausstellungsstandorte wurde von einer physischen Abschlussveranstaltung zum Projektende abgesehen. Stattdessen wurde auf ein alternatives, nachhaltiges und dauerhaft verfügbares **virtuelles Format** gesetzt – in Form eines virtuellen Ausstellungsrundgangs sowie einer Fotogalerie der durchgeführten bundesweiten Ausstellungsreise. Der virtuelle Rundgang findet sich unter folgendem Link: [www.fluchtgrundklimawandel.de/gallery-walk/](http://www.fluchtgrundklimawandel.de/gallery-walk/)

Diese Strategieänderungen belegen die hohe Reaktionsfähigkeit und Anpassungskompetenz des Projektteams – eine entscheidende Voraussetzung angesichts der komplexen Projektarchitektur.

### 5.3 Herausforderungen und Problemlagen

Trotz der positiven Gesamtbilanz sah sich das Projekt mit zahlreichen operativen Herausforderungen konfrontiert:

- **Zusammenarbeit mit externer Agentur:** Wechsel in der Projektleitung auf Agenturseite führten zu Kommunikationsproblemen, Terminverschiebungen und letztlich zu einem verlängerten Prozess der Absprachen und Anpassungen im Aufbau der Ausstellung. Die Ausstellung wurde erst unmittelbar vor der Premiere übergeben – was die Testphase oder Möglichkeiten zu Anpassungen minimiert hat. Zusätzlich mussten professionelle Transportlösungen (u.a. rollbare Flight Cases für die zwei größten Exponate) nachträglich entwickelt werden, um den mobilen Einsatz der recht schweren Ausstellungsexponate (insgesamt knapp 700 Kilogramm) überhaupt zu ermöglichen.
- **Technische Komplexität:** Die hohe digitale Dichte – insbesondere durch VR-Brillen und iPads – erzeugte eindrucksvolle Lerneffekte, brachte jedoch auch einen intensiven Wartungsaufwand mit sich. Softwarefehler, Verbindungsabbrüche und technische Defekte machten wiederholte Eingriffe und eine engmaschige Begleitung (technischer Support) notwendig. Die Grenzen technisch anspruchsvoller Formate im Schulalltag wurden hier deutlich.

- **Standortakquise außerhalb der Kernregionen:** Während in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen eine hohe Resonanz bestand, gestaltete sich die Akquise in anderen Bundesländern – insbesondere in Ostdeutschland – aufwändig und teilweise unergiebig. Thematisch wurde das Projekt dort teils als weniger anschlussfähig wahrgenommen, was häufigere Kontaktversuche und gezielte Netzwerkarbeit erforderlich machte. In einigen Bundesländern führten die Bemühungen lediglich zu Vorgesprächen, ohne dass sich daraus konkrete Buchungen ergaben. Trotz der Kontaktaufnahme zu über 27 Bildungseinrichtungen in den fünf ostdeutschen Bundesländern konnten lediglich zwei Ausstellungszeiträume für die gesamte Region in Thüringen (Gotha und Jena) vergeben werden.
- **Unwägbarkeiten im Schulbetrieb:** Kurzfristige Absagen durch Schulen (z. B. wegen Lehrkräftemangel oder Stundenplanänderungen) führten zu kurzfristigen Ersatzlösungen (alternativen Ausstellungsstandorten) und in vier Fällen auch dazu, dass geplante Stationen nicht realisiert werden konnten.
- **Begrenzte Personalressourcen:** Die bundesweite Projektkoordination wurde mit lediglich 19,5 Wochenstunden bewältigt. Die Kombination aus intensiver Kommunikation, Deutschlandweiter Reisen zu Ausstellungseröffnung/Schulungen und kurzfristigen Abstimmungen – erschwert durch Bahnverspätungen und Ausfälle – führte zu einer sehr hohen Belastung der Projektkoordinatorin.

Diese Herausforderungen führten teilweise zu Verzögerungen oder Anpassungen, konnten aber durch Flexibilität, Engagement und pragmatische Lösungen der Projektmitarbeitenden erfolgreich bewältigt werden.

#### 5.4 Evaluationsergebnisse und Rückmeldungen

Die systematische Auswertung von Rückmeldungen zeigte eine überwiegend sehr positive Resonanz:

- Die **didaktische Aufbereitung** der Inhalte wurde als gelungen und schülernah bewertet.
- Die **interaktiven Elemente**, insbesondere virtuelle Realität und Interviewformate, wurden als emotional eindringlich und nachhaltig wirkend beschrieben.
- Die Materialien fanden auch über die Ausstellung hinaus Verwendung im Unterricht – ein Indiz für deren Qualität und Anschlussfähigkeit.

Kritik wurde insbesondere an technischen Problemen bei der Nutzung der VR-Brillen sowie am hohen organisatorischen Aufwand – insbesondere durch den eher unhandlichen Auf- und Abbau der Ausstellung – für Schulen geäußert. Beide Aspekte wurden im Projektverlauf ernst genommen und führten zu konkreten Optimierungen.

Insgesamt belegen die Evaluationsergebnisse, dass die Ausstellung nicht nur Interesse weckte, sondern auch zur Auseinandersetzung mit Klimafolgen, globaler Gerechtigkeit und weltweiten Fluchtbewegungen aktiv beitrug.

#### 5.5 Bedeutung und Transferpotenzial

Das Bildungsprojekt **“Fluchtgrund Klimawandel“** hat gezeigt, wie sich komplexe Themen wie Klimawandel, Migration und globale Verantwortung auf innovative, emotional wirksame und zugleich pädagogisch fundierte Weise vermitteln lassen. Die modulare Konzeption der

Ausstellung ermöglicht einen niederschweligen Einsatz in verschiedenen Bildungskontexten – von Schulen über Jugendzentren bis hin zu öffentlichen Veranstaltungen.

Mit Blick auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) liefert das Projekt ein wertvolles Beispiel für wirkungsvolle Bildungsarbeit, die kognitive und emotionale Zugänge gleichermaßen berücksichtigt. Die gewonnenen Erkenntnisse können unmittelbar in zukünftige Projekte einfließen – etwa im Hinblick auf technische Robustheit, Kooperationsmanagement und partizipative Einbindung von Betroffenen.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit war von Beginn an ein zentrales Element des Projekts **“Fluchtgrund Klimawandel“**, um die komplexen Zusammenhänge von Klimawandel, Flucht und Migration einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Reichweite des Bildungsprojekts signifikant zu erhöhen.

Bereits in der Konzeptionsphase wurden wichtige Partnerschaften mit etablierten Organisationen wie **Terre des Hommes**, **Brot für die Welt** und **Fridays for Future** aufgebaut. Diese **Kooperationen** ermöglichten eine wertvolle Vernetzung und trugen wesentlich zur Multiplikation der Projekthalte bei. Zudem wurde durch die enge Einbindung lokaler Schulen sichergestellt, dass die Angebote zielgruppenorientiert gestaltet wurden und direkte Zugänge zu Jugendlichen geschaffen wurden.

Während der Umsetzungsphase war die Medienarbeit gezielt auf regionale und überregionale Sichtbarkeit ausgerichtet. Die Zusammenarbeit mit **öffentlich-rechtlichen Sendern** wie dem **NDR („Hallo Niedersachsen“)** und **lokalen TV-Sendern** wie **“JenaTV“** sorgte für mediale Präsenz vor Ort und auf Landesebene. Darüber hinaus gelang es durch kontinuierliche Pressearbeit, insbesondere mit Lokal- und Regionalzeitungen, zahlreiche Artikel zu veröffentlichen, die das Thema im gesellschaftlichen Diskurs verankerten und die Aufmerksamkeit auf die Wanderausstellung lenkten.

Die Nutzung digitaler Kommunikationskanäle war ein weiterer Eckpfeiler der Öffentlichkeitsarbeit. Auf dem **Instagram-Account @fluchtgrund\_klimawandel** wurde die Ausstellungsreise kontinuierlich begleitet. Für jeden Standort wurden Beiträge mit Informationen zur Ausstellung und den jeweiligen Veranstaltungsorten erstellt. Über **Instagram-Stories** wurden die Zeiten der öffentlichen Zugänglichkeit sowie begleitende Schulungen durch Exil e. V. bekannt gemacht. Zusätzlich wurden Workshops und Beiträge der **“Klimazeug\*innen“** hervorgehoben, um die aktive Einbindung von Jugendlichen auch online sichtbar zu machen. **TikTok** diente lediglich als **ergänzendes Medium**, um mit kreativen Formaten wie Countdown-Videos, kurzen Statements von Schüler\*innen und Interviews junge Zielgruppen zeitgemäß anzusprechen. Die weitreichende Nutzung des **Hashtags #fluchtgrundklimawandel** trug dazu bei, die Themen Klimakrise und Flucht auch über den Projektzeitraum hinaus in den öffentlichen Diskurs einzubringen.

Die **projektbegleitende Webseite** [www.fluchtgrundklimawandel.de](http://www.fluchtgrundklimawandel.de) stellte eine zentrale Informations- und Interaktionsplattform dar. Sie bot einen umfassenden **Pressespiegel**, **Hintergrundinformationen** sowie **didaktische Begleitmaterialien**, die als Downloads in einer Mediathek verfügbar waren. Ein **digitales Gästebuch** ermöglichte den Besucher\*innen, ihre Eindrücke zu hinterlassen, was durch eine hohe Nutzerzahl und zahlreiche Einträge die Bedeutung und Relevanz des Projekts unterstrich. Außerdem konnte diese zum Abschluss

auch für die digitale Abschlusspräsentation in Form eines **Gallery-Walks** genutzt werden. Passend zum innovativen Format der Ausstellung, wurde auch der Abschluss digital gestaltet. In einem **interaktiven Format** kann so die Ausstellung besucht werden, Feedback der Schüler\*innen eingesehen werden und die Reiseroute der Ausstellung nachverfolgt werden. Der Gallery-Walk ist unter [www.fluchtgrundklimawandel.de/gallery-walk/](http://www.fluchtgrundklimawandel.de/gallery-walk/) erreichbar.

Starte hier deinen Rundgang durch die digitale Ausstellung:



Bildunterschrift: Menüpunkte des digitalen Rundgangs durch die Ausstellung und Eindrücke der Projektumsetzung.

**Begleitveranstaltungen** wie **Podiumsdiskussionen**, **Fachvorträge** und **Workshops** ergänzten die Kommunikationsstrategie und eröffneten vertiefende Dialogformate mit unterschiedlichen Zielgruppen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit "Klimazeug\*innen" bei Eröffnungsveranstaltungen sorgte für authentische und persönliche Impulse, die die gesellschaftliche Teilhabe förderten und Raum für kritische Reflexionen boten.

**Ausstellende Bildungseinrichtungen** wurden mit Material für die Öffentlichkeitsarbeit ausgestattet, darunter **Vorlagen für Pressemitteilungen** sowie **individualisierte Plakate** zur Bewerbung der Ausstellung.



Bildunterschrift: Individualisiertes Plakat zur Bewerbung des Ausstellungszeitraums in der VHS Aschaffenburg.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die strategische und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wesentlich zur Multiplikation, Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit des Projekts beitrug. Die Kombination aus klassischen Medien, digitalen Kanälen und lokalen Präsenzformaten schuf ein vielschichtiges Kommunikationsnetzwerk, das die Themen Klimawandel, Flucht und Migration breit und nachhaltig im öffentlichen Bewusstsein verankerte. Für zukünftige Projekte wird empfohlen, die Vernetzung mit überregionalen Medien noch intensiver zu gestalten und die Ressourcen für digitale Kommunikationsformate frühzeitig zu planen und bereitzustellen, um eine noch größere Reichweite und Wirkung zu erzielen.

## 7. Fazit

Das Projekt “Fluchtgrund Klimawandel“ hat erfolgreich einen bislang wenig beachteten Zusammenhang zwischen Klimakrise und Migration sichtbar gemacht und auf vielfältige Weise zugänglich gemacht. Die Kombination aus wissenschaftlich fundierter Aufbereitung, persönlichen Erfahrungsberichten und interaktiven Elementen ermöglichte eine besonders eindrückliche und nachhaltige Vermittlung komplexer Inhalte. Die breite Resonanz an den zahlreichen Ausstellungsorten verdeutlicht den großen Bedarf an niedrigschwelliger, lebensnaher Bildungsarbeit zu globalen Gerechtigkeitsfragen.

Besonders wirkungsvoll war die Einbindung und Schulung von “Klimaschutzbotschafter\*innen“ an den Ausstellungsstandorten sowie die Beteiligung Klimazeug\*innen als “Klimazeug\*innen“. Dadurch wurde das Projekt weit über die reine Informationsvermittlung hinauswirksam: Jugendliche wurden nicht nur zum Nachdenken angeregt, sondern auch motiviert, sich aktiv mit den Themen auseinanderzusetzen, sich zu engagieren und eigene Initiativen zu entwickeln.

Die modular aufgebaute Wanderausstellung erreichte ein breites Publikum, insbesondere in schulischen Kontexten, und konnte dank ihrer flexiblen Gestaltung an zahlreichen Standorten bundesweit eingesetzt werden. Die entwickelten pädagogischen Materialien überzeugten durch ihre didaktische Qualität und praktische Anwendbarkeit, was zu einer nachhaltigen Verankerung im Schulalltag beiträgt und eine langfristige Nutzung auch nach Projektende sicherstellt.

Eine umfangreiche und strategische Öffentlichkeitsarbeit, begleitet von kontinuierlicher medialer Präsenz, trug wesentlich zur Sichtbarkeit des Themas bei und initiierte gesellschaftliche Diskurse, die über den Projektzeitraum hinauswirken. Die digitale Infrastruktur mit der Projektwebsite und den aktiven Social-Media-Kanälen bot wichtige Zugangs- und Beteiligungsmöglichkeiten, die gerade junge Zielgruppen erreichten und zum Mitmachen einluden.

Die Umsetzung digitaler Erweiterungen zeigte zwar auch Herausforderungen und verdeutlichte Optimierungspotenziale für künftige Vorhaben, doch die insgesamt modulare und übertragbare Konzeption bildet eine solide und flexible Grundlage für die Anpassung an unterschiedliche Bildungsformate und Zielgruppen.

Insgesamt leistet das Projekt einen signifikanten Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und unterstützt die Erreichung zentraler Nachhaltigkeitsziele, insbesondere der Sustainable Development Goals (SDG 4 – hochwertige Bildung, SDG 13 – Klimaschutz und SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Es setzt wichtige Impulse für eine verstärkte gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Klimagerechtigkeit und fördert das Engagement junger Menschen als aktive Akteur\*innen einer nachhaltigen Zukunft.

Die Förderung durch die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt** hat entscheidend zur erfolgreichen Umsetzung dieses innovativen Bildungsprojekts beigetragen. Die erarbeiteten Ergebnisse, Materialien und digitalen Angebote werden auch über das Projektende hinaus wirksam bleiben und weiteren Bildungsprojekten als wertvolle Grundlage dienen.

## 8. Literaturangaben

World Bank Group (2021): *Millions on the Move in Their Own Countries: The Human Face of Climate Change*. URL: <https://www.worldbank.org/en/news/feature/2021/09/13/millions-on-the-move-in-their-own-countries-the-human-face-of-climate-change>

Vereinte Nationen (2025): *Ziele für nachhaltige Entwicklung*. URL: <https://unric.org/de/17ziele/>

## Anhang

Zielgruppenanalyse an zehn Schulen in Osnabrück und Umland: Beispiel-Fragebögen einer Schülerin und eines Schülers



Exil e.V.  
Möserstr. 34  
49074 Osnabrück  
www.exilverein.de

### Arbeitsblatt

Schule / Einrichtung: <sup>Osnabrück</sup> BBS-Pottgraben ..... Klasse: TF21A3 .....  
 Fachstunde: Politik ..... (z.B. Politik, Werte und Normen, etc.)  
 Geschlecht: Weiblich ..... Migrationserfahrung:  ja  nein

#### I. Klimawandel und Migration

1. Frage: Bitte zutreffende Antworten ankreuzen. „Der weltweite Klimawandel führt zu ...“:

- Dürre  Desertifikation  Überflutungen  Hochwasser  steigendem Meeresspiegel  
 Wasserknappheit  Wetterextremen  Veränderungen von Ökosystemen  Erderwärmung  
 Wirbelstürme  Erdbeben  Hitzerekorde

2. Frage: Welche Auswirkungen können die Folgen des Klimawandels für weltweite Migrationsbewegungen haben?

- Verlust von Lebensraum  Ackerfläche  Vieh  Infrastruktur  Ressourcenknappheit  
 Verlust der Lebensgrundlage  Verschärfung von Konflikten

3. Frage: Gibt es einen Zusammenhang zwischen unserem modernen Lebensstil und weltweiten Fluchtbewegungen in Folge klimatischer Veränderungen?

ja  nein

Wenn ja, worin könnte dieser bestehen?

*Wir flüchten vor der Realität, die anderen in Folge der klimatischen Veränderungen*

4. Frage: Welche Fluchtursachen fallen dir ein? Bitte schreibe möglichst viele Ursachen auf:  
*Wirtschaftskrisen, Kriege, Klimawandel, Umweltverschmutzung, Naturkatastrophen, Hunger, Dürre, Dürre, Überflutung, Terrorismus*

5. Frage: Umweltveränderungen können dazu beitragen, dass Menschen ihre Herkunftsorte verlassen (müssen). Die Chancen, andernorts Schutz zu erhalten bzw. als Flüchtling anerkannt zu werden, sind für die davon betroffenen Personen bislang allerdings gering. Klimamigrant:innen genießen bisher keinen international anerkannten Schutzstatus.

richtig oder  falsch?

*beides viele Menschen unterstützen fleißig andere wiederum wollen unterstützen keine Flüchtlinge*

6. Frage: Klimaflucht spielt sich meist innerhalb der Landesgrenzen der betroffenen Länder ab (Binnenmigration). Ist die Aussage:

richtig oder  falsch?

7. Frage: Kreuze die zutreffende Zahl an: „Laut Schätzungen der Internationalen Organisation für Migration (IOM) werden im Jahr 2050 etwa ...“

- 40 Millionen,  100 Millionen,  140 oder  200 Millionen Menschen aufgrund klimatisch bedingter Veränderungen auf der Flucht sein“.

8. Frage: Weit weg oder ganz nah? Welche Regionen dieser Welt sind deiner Einschätzung nach besonders vom Klimawandel betroffen?

wohlhabende, westliche Industriestaaten oder



Exil e.V.  
Möserstr. 34  
49074 Osnabrück  
www.exilverein.de

**Arbeitsblatt**

Schule / Einrichtung: Yosar Realschule Klasse: 10a  
Fachstunde: Politik (z.B. Politik, Werte und Normen, etc.)  
Geschlecht: Diverse Migrationserfahrung:  ja  nein

**I. Klimawandel und Migration**

1. Frage: Bitte zutreffende Antworten ankreuzen. „Der weltweite Klimawandel führt zu ...“:

- Dürre  Desertifikation  Überflutungen  Hochwasser  steigendem Meeresspiegel
- Wasserknappheit  Wetterextremen  Veränderungen von Ökosystemen  Erderwärmung
- Wirbelstürme  Erdbeben  Hitzerekorde

2. Frage: Welche Auswirkungen können die Folgen des Klimawandels für weltweite Migrationsbewegungen haben?

- Verlust von Lebensraum  Ackerfläche  Vieh  Infrastruktur  Ressourcenknappheit
- Verlust der Lebensgrundlage  Verschärfung von Konflikten

3. Frage: Gibt es einen Zusammenhang zwischen unserem modernen Lebensstil und weltweiten Fluchtbewegungen in Folge klimatischer Veränderungen?

ja  nein

Wenn ja, worin könnte dieser bestehen? .....

4. Frage: Welche Fluchtursachen fallen dir ein? Bitte schreibe möglichst viele Ursachen auf:

Krieg, schlechte Wirtschaft

5. Frage: Umweltveränderungen können dazu beitragen, dass Menschen ihre Herkunftsorte verlassen (müssen). Die Chancen, andernorts Schutz zu erhalten bzw. als Flüchtling anerkannt zu werden, sind für die davon betroffenen Personen bislang allerdings gering. Klimamigrant:innen genießen bisher keinen international anerkannten Schutzstatus.

richtig oder  falsch?

6. Frage: Klimaflucht spielt sich meist innerhalb der Landesgrenzen der betroffenen Länder ab (Binnenmigration). Ist die Aussage:

richtig oder  falsch?

7. Frage: Kreuze die zutreffende Zahl an: „Laut Schätzungen der Internationalen Organisation für Migration (IOM) werden im Jahr 2050 etwa ...“

40 Millionen,  100 Millionen,  140 oder  200 Millionen Menschen aufgrund klimatisch bedingter Veränderungen auf der Flucht sein“.

8. Frage: Weit weg oder ganz nah? Welche Regionen dieser Welt sind deiner Einschätzung nach besonders vom Klimawandel betroffen?

wohlhabende, westliche Industriestaaten oder

Name:

Klasse:

„  
**DER WANDEL IST  
JETZT, ALSO LASST  
UNS DAS BEWUSST-  
SEIN FÜR UNSERE  
UMGEBUNG  
STÄRKEN!**  
“

Christian, 23 Jahre aus El Salvador

## ARBEITSBLATT

Auf den folgenden Seiten findest du Fragen zu dem, was du in der Ausstellung sehen, hören und erleben kannst.

Versuche, die Fragen bei deinem Besuch in der Ausstellung zu beantworten. Vielleicht musst du dafür manchmal etwas um die Ecke denken?

Tausche dich gerne mit deinen Mitschüler\*innen aus, gemeinsam findet ihr bestimmt eine Antwort.

Viel Spaß!



1. Warum heißt die Ausstellung „Fluchtgrund Klimawandel“?

*Kreise die richtige Antwort ein und überlege, warum die anderen nicht zutreffen.*

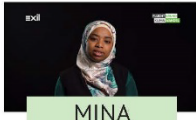
- A Weil der Klimawandel der häufigste Fluchtgrund ist.
- B Weil der Klimawandel (asylrechtlich) noch kein anerkannter Fluchtgrund ist.
- C Weil es ein neues Gesetz gibt, das erlaubt, wegen des Klimawandels zu flüchten.

2. Schau dir die Videos unserer Klimazeug\*innen an.

*Schreibe das jeweilige Heimatland neben die Bilder und notiere, welche Auswirkungen des Klimawandels die Menschen dort besonders betreffen. Was sind mögliche Fluchtursachen?*



kommt aus: \_\_\_\_\_  
Auswirkungen: \_\_\_\_\_  
Fluchtursachen: \_\_\_\_\_



kommt aus: \_\_\_\_\_  
Auswirkungen: \_\_\_\_\_  
Fluchtursachen: \_\_\_\_\_



kommt aus: \_\_\_\_\_  
Auswirkungen: \_\_\_\_\_  
Fluchtursachen: \_\_\_\_\_



kommt aus: \_\_\_\_\_  
Auswirkungen: \_\_\_\_\_  
Fluchtursachen: \_\_\_\_\_



kommt aus: \_\_\_\_\_  
Auswirkungen: \_\_\_\_\_  
Fluchtursachen: \_\_\_\_\_

3. Der Begriff *Trapped Populations* (übersetzt: *gefangene Personen*) beschreibt Bevölkerungsgruppen, die am meisten unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden. Was könnte diese Definition genau meinen?

*Kreise deine Vermutung ein und begründe deine Entscheidung.*

- A *Trapped Populations* leben in Tälern und sind durch Folgen des Klimawandels wie Extremregenfälle oder Überflutungen dort „gefangen“.
- B *Trapped Populations* sind Klimaaktivist\*innen und werden deshalb von der Regierung verfolgt.
- C *Trapped Populations* sind Personen, denen (körperliche oder finanzielle) Ressourcen fehlen, um zu fliehen.

Begründung: \_\_\_\_\_

4. Mache dich mit einer VR-Brille virtuell auf den Weg in die dort zu findenden Projekte. Wie gehen die vorgestellten Personen mit den Folgen des Klimawandels vor Ort um? Was haben sie für Lösungsansätze und Verbesserungsvorschläge?

*Nenne die Aktivitäten der vorgestellten Personen in den Projekten.*



**ARGENTINIEN**  
*Belén, Mica, Agustina, Brenda Nieto, Cristian, Rocío, Maxi und Valentina*

---

---



**ÄTHIOPIEN**  
*Momina und die Afar*

---

---



**INDIEN**  
*Nadim, Mohammad, Radhey Shyam, Sattar, Shoalb, Jasmine, Jyoti, Aritra und Nitish*

---

---



**INDONESIEN**  
*Ludiyanto und Suadi*

---

---

5. Fallen dir noch mehr Möglichkeiten ein, wie Menschen in vom Klimawandel stark betroffenen Gebieten aktiv werden können?

*Schreibe deine Ideen unter die Szenarien.*



**DÜRRE & TROCKENHEIT**  
Durch die extreme Hitze und fehlende Niederschläge trocknet der Boden aus.

---

---

---

---

---

---

---

---



**STÜRME**  
Stürme kommen häufiger und plötzlich. Gebäude und Lebensweisen sind darauf nicht ausgelegt.

---

---

---

---

---

---

---

---



**HOHE TEMPERATUREN**  
Hitzewellen gefährden die Gesundheit von Menschen und Tieren.

---

---

---

---

---

---

---

---



**STARKREGENFÄLLE**  
Die seltenen Regenfälle sind so stark, dass der Boden das Wasser nicht aufnehmen und speichern kann und Überschwemmungen auftreten.

---

---

---

---

---

---

---

---

## 6. Was hat der „Fluchtgrund Klimawandel“ eigentlich mit dir zu tun?

*Diskussionen über Klimaschutz und mehr Nachhaltigkeit begegnen uns überall. Doch was bedeutet das eigentlich genau? Kreise die richtigen Antworten ein.*

Nachhaltigkeit ist...

- A ...wenn es möglichst lange dauert, bis alle Rohstoffe auf der Welt verbraucht sind.
- B ...wenn das, was wir an Rohstoffen nutzen, auch wieder nachwachsen kann.
- C ...wenn jedes Land nur die „eigenen“ Rohstoffe nutzt.

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt...

- A ...damit sie nicht selbst aufräumen oder sauber machen müssen.
- B ...damit sie überall auf der Welt Urlaub machen können.
- C ...damit sie gesund aufwachsen können.

Energie sparen heißt...

- A ...wenig Kalorien zu verbrennen.
- B ...weniger Ressourcen wie Strom und Gas zu verbrauchen.
- C ...sich möglichst wenig aufzuregen.

Klimawandel als Fluchtgrund betrifft uns...

- A ...nicht, weil wir in Deutschland viel für den Umweltschutz tun.
- B ...weil unser Lebensstil Auswirkungen auf das Klima weltweit hat.
- C ...weil wir Steuern für Hilfe in betroffenen Regionen auf der ganzen Welt zahlen.

## 7. An unserem Infoterminal kannst du mehr darüber erfahren, wie du dich für mehr Umweltbewusstsein und ein tolerantes Miteinander einsetzen kannst.

*Es gibt viele Möglichkeiten, aktiv zu werden. Suche dir eines der folgenden Beispiele aus und notiere deine Ideen (in Stichpunkten).*

### GEBURTSTAGSPARTY

Du hast bald Geburtstag und möchtest eine umweltfreundliche Party planen. Worauf solltest du achten?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### SPENDENPROJEKT

Du möchtest gemeinsam mit deinen Freund\*innen ein Trinkwasserprojekt in Asien mit Spenden unterstützen. Wie und wo sammelt ihr Spenden?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### INFOAKTION

Dein\*e neue\*r Mitschüler\*in aus Eritrea erzählt von den extremen klimatischen Veränderungen vor Ort. Deine Klasse möchte eine Infoaktion dazu planen, wie könnte diese aussehen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Fragebogen zur Evaluation

### Fluchtgrund Klimawandel – Wanderausstellung & Bildungsangebot

*Vielen Dank, dass Sie sich ca. 5 Minuten Zeit nehmen, um diesen Fragebogen auszufüllen. Ihre Rückmeldungen helfen uns, das Bildungsprojekt weiterzuentwickeln und unser Angebot zu verbessern. Der Fragebogen richtet sich an Lehrkräfte und Mitarbeitende von Bildungseinrichtungen, an denen die Ausstellung gezeigt wurde.*

---

## 1. Allgemeine Informationen

### 1.1 Wie sind Sie auf unser Bildungsangebot aufmerksam geworden?

- a) EXIL e. V. hat uns kontaktiert
- b) Über eine andere Schule / Bildungseinrichtung
- c) Über das Internet / Social Media
- d) Über einen Fachverteiler / Newsletter
- e) Sonstiges: \_\_\_\_\_

### 1.2 Welche Schulform / Einrichtung vertreten Sie?

- a) Gesamtschule
  - b) Haupt- und/oder Realschule / Oberschule
  - c) Gymnasium
  - d) Berufsschule
  - e) Außerschulische Bildungseinrichtung
  - f) Sonstiges: \_\_\_\_\_
- 

## 2. Organisation & Kommunikation

### 2.1 Wie bewerten Sie die Kommunikation im Vorfeld?

- a) Sehr gut und umfassend
  - b) Gut
  - c) Ausreichend
  - d) Wir hätten uns mehr Informationen zu folgendem gewünscht: \_\_\_\_\_
- 
-

## 2.2 Wie war die Erreichbarkeit des Teams?

- a) Sehr gut
  - b) In Ordnung
  - c) Teilweise schwierig
  - d) Keine Einschätzung
- 

## 3. Aufbau & Durchführung der Ausstellung

### 3.1 Wie haben Sie den Aufbau der Ausstellung erlebt?

- a) Der Aufbau war problemlos möglich
- b) Es gab kleinere Herausforderungen
- c) Wir hätten uns (noch) mehr schriftliche Anleitung zum Aufbau gewünscht.
- d) Es wäre hilfreich gewesen, wenn jemand vom EXIL-Team vor Ort gewesen wäre.
- e) Der Aufbau war sehr herausfordernd.
- f) Sonstiges: \_\_\_\_\_

### 3.2 Wie bewerten Sie den inhaltlichen Aufbau der Ausstellung insgesamt?

- a) Sehr klar und gut strukturiert
  - b) Informativ, aber stellenweise unübersichtlich
  - c) Zu textlastig
  - d) Ansprechend und abwechslungsreich
  - e) Sonstiges / Verbesserungsvorschläge: \_\_\_\_\_
- 

## 4. Rückmeldung zu den Stationen der Ausstellung

### 4.1 Wie bewerten Sie die einzelnen Ausstellungsexponate?

#### Exponat 1:

#### Weltkarte mit Klimazeug\*innen – Einführung in den Zusammenhang von Klimawandel und Migration

- a) Sehr ansprechend / Stimme voll zu
- b) Informativ, aber stellenweise nicht so ansprechend / Stimme zu
- c) Ich hätte mir noch weitere Klimazeug\*innen / andere Regionen gewünscht:
- d) Wir hätten uns mehr zu folgenden Aspekten gewünscht:
- e) Sonstiges / Verbesserungsvorschläge: \_\_\_\_\_

#### Exponat 2:

#### 360-Grad Rundgänge mit Virtual Reality-Brillen – Beispiele aus dem Globalen Süden

- a) Sehr anschaulich und einfühlsam

- b) Gut verständlich
  - c) Ich hätte mir noch mehr verschiedenen Länder gewünscht
  - d) Ergänzungsbedarf bei: \_\_\_\_\_
- 

**Exponat 3:****Infostand mit iPads – Handlungsoptionen & Engagement in Deutschland**

- a) Motiviert zum Nachdenken und Handeln
- b) Inhaltlich überzeugend
- c) Verbesserungsvorschläge / Wünsche: \_\_\_\_\_

**Exponat 4: Social Media Tafeln:**

- a) Wurden viel genutzt
- b) Fanden wenig Beachtung
- c) Uns war nicht klar, wozu diese dienten
- e) Sonstiges / Verbesserungsvorschläge: \_\_\_\_\_

**Haben Sie konkrete Anregungen zu einem weiteren Exponat?**

Wie könnte ein weiteres Exponat Ihrer Wunschvorstellung aussehen? Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Idee:

---

---

**5. Begleitende Angebote****5.1 Haben Sie die Projektwebseite [fluchtgrundklimawandel.de](http://fluchtgrundklimawandel.de) genutzt?**

- a) Ja
- b) Nein
- c) Ich wusste nicht, dass es eine Webseite gibt

**5.2 Haben Sie den Instagram-Kanal [@fluchtgrund\\_klimawandel](https://www.instagram.com/fluchtgrund_klimawandel) besucht oder genutzt?**

- a) Ja, besucht und genutzt
  - b) Ja, aber nicht aktiv genutzt
  - c) Nein
  - d) Ich wusste nicht, dass es einen Instagram-Kanal gibt
- 

**6. Beteiligung von Schüler\*innen und Freiwilligen**

**6.1 Wie bewerten Sie die Vorbereitung zur Rolle als „Ausstellungsbotschafter\*in“?**

- a) Umfassend und spannend
  - b) Wir hätten uns mehr Informationen zu folgendem gewünscht: \_\_\_\_\_
- 

**6.2 Haben die Schüler\*innen das Thema „Klimawandel & Flucht“ im Anschluss weiter bearbeitet oder reflektiert?**

- a) Ja – im Unterricht
  - b) Ja – sie haben eine AG / ein Projekt dazu eingerichtet
  - c) Ja – sie haben Veränderungen im privaten Alltag berichtet
  - d) Wenn ja, welche konkreten Beispiele können Sie nennen? \_\_\_\_\_
- 

- e) Nein
- 

**7. Unterstützung & Öffentlichkeitsarbeit**

**7.1 Wie war die Unterstützung durch EXIL e. V. bei der Bewerbung der Wanderausstellung (z. B. Poster, Materialien)?**

- a) Sehr gut
  - b) Gut
  - c) Es wäre hilfreich gewesen, wenn: \_\_\_\_\_
- 
- 

**8. Gesamteindruck & Ausblick**

**8.1 Was hat Ihnen an der Ausstellung besonders gut gefallen?**

---

---

**8.2 Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für zukünftige Durchführungen?**

---

---

**8.3 Würden Sie das Projekt an andere Schulen / Einrichtungen weiterempfehlen?**

- a) Ja, auf jeden Fall
- b) Eher ja
- c) Eher nicht
- d) Nein

*Vielen Dank für Ihre Zeit und Unterstützung!*

## Feedbackgespräch „Fluchtgrund Klimawandel“ – Leitfadeninterview

### Feedbackgespräch – Projektabschluss Wanderausstellung „Fluchtgrund Klimawandel“

*(Dauer: ca. 20-30 Minuten, 5 offene Fragen)*

#### **Begrüßung:**

*Schön, dass Sie sich für unser Bildungsprojekt engagiert haben. Vielen Dank, dass Sie heute Zeit für ein persönliches Gespräch gefunden haben. Uns ist Ihre Einschätzung sehr wichtig, um das Projekt weiterzuentwickeln.*

- 1. Was ist Ihnen von der Ausstellung besonders in Erinnerung geblieben? Wie hat Ihnen die Ausstellung insgesamt gefallen?**
- 2. Welche Wirkung hatte das Projekt Ihrer Einschätzung nach auf die Schüler\*innen / Teilnehmenden? Was hat sich daraus ergeben? Vertiefung? Impulse?**
- 3. Gab es etwas, das Sie überrascht, berührt oder zum Nachdenken gebracht hat?**
- 4. Wo haben Sie im Verlauf des Projekts Herausforderungen erlebt – organisatorisch oder inhaltlich?**
- 5. Was würden Sie sich für eine mögliche Fortsetzung oder ein ähnliches Projekt wünschen? (Verbesserungsvorschläge)**

---

Optional – falls relevant:

#### **Zusatzfrage (z.B. für Gesprächspartner\*innen aus Ostdeutschland):**

- 6. Haben Sie eine Vermutung, warum es in manchen Regionen schwieriger ist, Schulen für ein Bildungsangebot wie unseres zu gewinnen?**